

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Ulrich Meyer, Peter Alsted Pedersen	21
Geleitwort Rolf Daniels	23

Grundlagen

KAPITEL 1

Anthroposophische Pharmazie – Standortbestimmung aus historischer und juristischer Perspektive Ulrich Meyer, Peter Alsted Pedersen	27
---	----

KAPITEL 2

Erkenntnistheoretische Grundlagen der anthroposophischen Pharmazie	
Martin Rozumek	35
1. Naturwissenschaftliches Erkennen	35
2. Anthroposophische Geisteswissenschaft	36
3. Zum Verhältnis von Anthroposophie und Naturwissenschaft	39
4. Studium der Anthroposophie und ideell-geistige Erkenntnis	42
5. Goetheanistische Naturwissenschaft (Goetheanismus)	43
6. Anthroposophische Naturwissenschaft	48

KAPITEL 3

Anthroposophisch-naturwissenschaftliche Grundbegriffe Martin Rozumek	57
1. Elemente und Äther (Imponderabilien)	57
1.1 Einleitung	57
1.2 Das Qualitative der Aggregatzustände	58
1.3 Entwicklungsschritte der Elementenlehre	60
1.3.1 Vorsokratiker, Empedokles	60
1.3.2 Platon	61
1.3.3 Aristoteles	61
1.3.4 Lavoisier	62
1.3.5 Steiner	62
1.4 Naturbetrachtung unter sieben Gesichtspunkten	63
1.4.1 Erde, Wasser, Luft	63
1.4.2 Wärme, Wärmeäther – Entstehungszusammenhang	64
1.4.3 Licht, Lichtäther – Erscheinungszusammenhang	64
1.4.4 Chemischer Äther – Verwandlungszusammenhang	65
1.4.5 Lebensäther – Lebenszusammenhang	65
1.5 Fazit	65
2. Tria Principia	66
2.1 Phänomenologie der Stoffe	66
2.2 Sal-, Merkur-, Sulfur-Prozess	67

2.3	Brückenschläge	68
2.4	Makrokosmos und Mikrokosmos	69
3.	„Stoffe sind festgehaltene Prozesse“	70
3.1	Einleitung	71
3.2	Aspekte eines prozessualen Verständnisses von Stoffen	72
3.2.1	Zeitstruktur	72
3.2.2	Natur, Kultur, Subjektivität	73
3.3	Synthese der Betrachtungsweisen: das Stoffverständnis in der anthroposophischen Pharmazie	75

KAPITEL 4

Biologisches Denken	Wolfgang Schad	83
----------------------------	----------------	----

KAPITEL 5

Medizin und Menschenbild	Matthias Girke, Ulrich Meyer	101
1.	Die vier Wesensglieder	101
1.1	Der physische Leib	101
1.2	Der ätherische Leib	102
1.3	Der astralische Leib	102
1.4	Das Ich	103
1.5	Das Wirken der Wesensglieder in der Krankheit	106
1.6	Tages- und Nachtwirksamkeit der Wesensglieder	107
1.7	Wesensglieder und Naturreiche	108
2.	Die funktionelle Dreigliederung des Menschen	109
2.1	Das Nerven-Sinnes-System	109
2.2	Das Stoffwechsel-Gliedmaßen-System	111
2.3	Das Rhythmische System	112
2.4	Das polare Wirken der Wesensglieder im dreigliedrigen Organismus	114
2.5	Funktionsgesten des dreigliedrigen Organismus im Tag-Nacht-Rhythmus	115
2.6	Die Dreigliederung am Beispiel der Atmungsorganisation	116
2.7	Salutogenese und Dreigliederung – therapeutische Verfahren der Anthroposophischen Medizin	117
3.	Krankheitstendenzen im menschlichen Organismus	118
3.1	Pharmazeutische Aspekte der Dreigliederung	120

Ausgangsstoffe zur Herstellung von Arzneimitteln

KAPITEL 6

Mineralien und Metalle		125	
6.1	„Mineralische“ Ausgangsstoffe: Minerale, Metalle und andere anorganische Stoffe und Zubereitungen	Martin Rozumek	127
1.	Einleitung		127

2.	Die „mineralischen“ Ausgangsstoffe der anthroposophischen Pharmazie im Überblick	129
2.1	Mineralische Naturstoffe	129
2.2	Metalle	131
2.3	Synthetische Stoffe	135
3.	Eine Erkenntnismethode für „mineralische“ Stoffe – entwickelt am Beispiel von Quarz	136
3.1	1. Schritt: Zurückhalten des gegenständlichen, erklärenden Denkens – Beobachten	136
3.1.1	Beispiel Quarz	137
3.2	2. Schritt: Ordnen, Vergleichen, Ins-Verhältnis-Setzen – gedankliche Zugriffe	141
3.2.1	Beispiel Quarz	142
3.3	3. Schritt: Sich-Einleben, Sich-berühren-Lassen, Staunen	151
3.3.1	Beispiel Quarz	152
3.4	4. Schritt: Gedankliches Nachbilden	153
3.4.1	Beispiel Quarz	153
3.5	5. Schritt: Verdichten, Symbolisieren	154
3.5.1	Beispiel Quarz	155
3.6	6. Schritt: Kontemplieren	155
3.7	7. Schritt: Verstehen, Erwarten – die Natur sich aussprechen lassen	156
3.7.1	Beispiel Quarz	156
3.8	Resümee zum Quarz	156

KAPITEL 7

Heilpflanzen 163

7.1 Zum Verständnis der Heilpflanzen aus anthroposophischer Sicht

Ulrich Meyer, Peter Alsted Pedersen	165
---	-----

7.2 Pflanzliche Rohstoffe und biologisch-dynamischer Anbau

Anne Bucher, Rolf Bucher, Michael Straub	169
--	-----

1.	Einführung	169
2.	Wildsammlung	169
2.1	Zertifizierte Wildsammlung	170
3.	Ökologische Habitatpflege – Beispiel Arnica montana	171
4.	Eigener Anbau	172
4.1	Biologisch-dynamischer Anbau	172
4.1.1	Düngung und Kompostwirtschaft	174
4.1.2	Die biologisch-dynamischen Präparate	175
4.1.3	Herstellung und Wirkung der Kompostpräparate	175
4.1.4	Die Herstellung der Feld- oder Spritzpräparate: Hornmist und Hornkiesel	175
4.2	Pflanzenkulturen – Beispiele aus dem WALA- und Weleda-Arzneipflanzenanbau	176
5.	Kombinationen von eigenem Anbau mit Habitatpflege bzw. Wildsammlung	187
5.1	Habitatpflege und eigener Anbau: Arnica montana	188
5.2	Wildsammlung und eigener Anbau: Schlüsselblume (Primula veris)	190
6.	Vertragsanbau	191

7.	Eigene Saatgutgewinnung	191
8.	Ernte, Trocknung und Lagerung	192
8.1	Die Ernte	192
8.2	Weiterverarbeitung und Lagerung	193
9.	Rechtliche Grundlagen für den Arzneipflanzenanbau	193
7.3	Goetheanistische Botanik – Erkennen von Heilpflanzen – Methodik am Beispiel von Kraut und Baum Jan Albert Rispens	197
1.	Einführung	197
2.	Die einjährige Pflanze	198
3.	Löwenzahn und Wegwarte	201
3.1	Löwenzahn	201
3.2	Wegwarte	205
3.3	Korbblütler	209
3.4	Wegwarte und Löwenzahn als Arzneimittel	211
4.	Der Baum	213
5.	Die Eiche	220
5.1	Einleitung	220
5.2	Der Standort	221
5.3	Das Eichen-Kraut	222
5.4	Blühen und Fruchten	224
5.5	Rinde, Borke und Holz	229
5.6	Wurzelraum	232
5.7	Jahreslauf	232
5.8	Die Gestensprache der Eiche – Zusammenfassung und Ausblick	233
7.4	Weißbeerige Mistel (<i>Viscum album</i> L.) Hartmut Ramm, Jan Albert Rispens, Konrad Urech	239
1.	Einleitung	239
2.	Gestaltbildung im Raum	240
2.1	Mistelhaustorium und Pflanzenwurzel	240
2.2	Mistelspross und Pflanzenspross	241
2.3	Blüten-, Frucht- und Samenentwicklung	243
2.4	Besonderheiten in der Gestaltentwicklung	245
3.	Entwicklung im Jahreslauf	245
3.1	Verzögerte Entwicklung	245
3.2	Gesten der Sommer- und Wintermistel	246
4.	Todesprozesse in der Gestaltbildung der Mistel	248
4.1	Ausstrahlende und einstrahlende Kräfte in der Pflanzenbildung	248
4.2	Unterdrückung der Absterbeprozesse in der Mistel	248
5.	Charakteristische Inhaltsstoffe der Mistel – Prozesspolaritäten	249
5.1	Giftstoffe	249
5.2	„Leim und Schleim“	250
5.3	Gestaltbildung und pharmakologische Prozesse – kompensatorisches Prinzip	251

6.	Mistel und Wirtsbaum	251
6.1	Morphologische Besonderheiten der Unterarten	251
6.2	Morphologie der Interaktion zwischen Wirtsbaum und Mistel	253
6.3	Physiologische Prägung der Mistel durch den Wirtsbaum	253
6.4	Chemische Unterschiede zwischen den Unterarten der Mistel	254
6.5	Mensch, Mistel und Wirtsbaum	255
7.	Polare Prozesse in der Verarbeitung der Mistel	256
7.5	Asteraceae – Korbblütler Ruth Richter	263
1.	Verbreitung, Phylogenie und Systematik	263
2.	Botanik	264
3.	Inhaltsstoffe	265
4.	Charakteristische Motive der Asteraceae	265
5.	Arnica montana – Arnika, Bergwohlverleih	265
5.1	Indikationen und Inhaltsstoffe	267
6.	Die Gattung Artemisia	267
6.1	Artemisia absinthium – Wermut	268
6.2	Artemisia abrotanum – Eberraute	269
7.	Achillea millefolium – Schafgarbe	269
7.1	Charakteristika, Indikationen und Inhaltsstoffe	270
8.	Disteln	271
8.1	Carduus benedictus (syn. Centaurea benedicta) – Benediktendistel	271
8.2	Silybum marianum – Mariendistel	272
7.6	Ranunculaceae – Hahnenfußgewächse Ruth Richter	275
1.	Verbreitung und Systematik	275
2.	Phylogenie und Botanik	276
3.	Inhaltsstoffe und Indikationen	277
4.	Aconitum napellus – Eisenhut	278
4.1	Inhaltsstoffe und Indikationen	279
5.	Helleborus niger – Christrose	280
5.1	Inhaltsstoffe und Indikationen	281
6.	Pulsatilla vulgaris – Küchenschelle	282
6.1	Inhaltsstoffe und Indikationen	283
7.	Adonis vernalis – Adonisröschen	284
7.1	Inhaltsstoffe und Indikationen	285
8.	Cimicifuga racemosa (syn. Actaea racemosa) – Traubensilberkerze	285
8.1	Inhaltsstoffe und Indikationen	285
7.7	Rosaceae – Rosengewächse Ruth Richter	287
1.	Verbreitung und Systematik	287
2.	Botanik	287
3.	Inhaltsstoffe	289
4.	Crataegus laevigata (syn. oxyacantha) und Crataegus monogyna – Weißdorn	289

4.1	Inhaltsstoffe und Indikationen.....	290
5.	Prunus spinosa – Schlehdorn.....	291
5.1	Inhaltsstoffe und Indikationen.....	292
6.	Potentilla erecta – Blutwurz.....	293
6.1	Charakteristika, Inhaltsstoffe und Indikationen.....	295
7.8	Solanaceae – Nachtschattengewächse Ruth Richter.....	297
1.	Herkunft, Vorkommen und Systematik.....	297
2.	Botanik und Entwicklungsdynamik.....	298
3.	Kulturelles, Indikationen.....	299
4.	Inhaltsstoffe.....	300
5.	Gestalt und Stoffbildung.....	301
6.	Atropa belladonna – Tollkirsche.....	303
6.1	Inhaltsstoffe und Indikationen.....	303
7.	Datura stramonium – Gemeiner Stechapfel.....	304
7.1	Inhaltsstoffe und Indikationen.....	304
8.	Hyoscyamus niger – Schwarzes Bilsenkraut.....	305
8.1	Inhaltsstoffe und Indikationen.....	305
9.	Nicotiana tabacum – Tabak.....	306
9.1	Inhaltsstoffe und Indikationen.....	307
10.	Solanum dulcamara – Bittersüßer Nachtschatten.....	307
10.1	Inhaltsstoffe und Indikationen.....	308
11.	Mandragora officinarum – Alraune.....	308
11.1	Inhaltsstoffe und Indikationen.....	309
7.9	Die Lippenblütler und der Rosmarin – eine Heilpflanze vor dem Hintergrund ihrer Familie Ulrich Meyer.....	313
1.	Botanik.....	313
1.1	Wie fügt sich der Rosmarin in seine Verwandtschaft ein?.....	315
1.2	In Bezug auf welche Merkmale zeigt Rosmarin Auffälligkeiten?.....	315
2.	Charakteristische Inhaltsstoffe.....	316
2.1	Ätherisches Öl.....	317
2.2	Nicht-flüchtige Inhaltsstoffe.....	319
2.2.1	Bitterstoffe.....	320
2.2.2	Triterpene.....	320
2.2.3	Gerbstoffe.....	320
2.2.4	Flavonoide.....	321
2.2.5	Anorganische Bestandteile.....	321
3.	Pharmakologische Untersuchungen, therapeutische Erfahrungen und Hinweise Rudolf Steiners.....	322
3.1	Nerven-Sinnes-System.....	322
3.1.1	Morbus Alzheimer.....	322
3.1.2	Hauterkrankungen.....	323
3.2	Rhythmisches System.....	324

3.3	Stoffwechsel-Gliedmaßen-System	324
3.3.1	Diabetes mellitus	325
3.3.2	Wirbelsäulenbeschwerden, stumpfe Traumen, Muskelschwäche	328
4.	„Tau des Meeres“ – Symbolik und Geschichte der Rosmarin-Verwendung	329

7.10	Die Calendula – eine traditionell verwendete Arzneipflanze in der Anthroposophischen Medizin Ruth Richter	339
1.	Wer ist sie und wo kommt sie her?	339
2.	Kulturpflanze versus Wildpflanze	340
3.	Historisches	340
4.	Inhaltsstoffe	341
5.	Calendula officinalis in der Anthroposophischen Medizin	341

KAPITEL 8

Ausgangsstoffe aus dem Tierreich

8.1	Zum Stellenwert der tierischen Ausgangsstoffe/Arzneimittel Ulrich Meyer, Peter Alsted Pedersen	347
------------	---	-----

8.2	Apis mellifica Volker Seelbach	349
1.	Wesensbetrachtung	349
2.	Die Arbeiterbienen	349
3.	Die Fortpflanzung	351
3.1	Die Entstehung eines neuen Volks	352
4.	Substanzen der Bienen	353
5.	Apis regina – eine Besonderheit der anthroposophischen Pharmazie	354

8.3	Formica rufa Volker Seelbach, Ulrich Meyer, René Schwarz	357
1.	Wesensbetrachtung Volker Seelbach	357
2.	Apis- und Formica-Inhaltsstoffe im Vergleich Ulrich Meyer	359
3.	Gewinnung von natürlicher Ameisensäure René Schwarz	361
3.1	Grundlage und Prinzip der Giftgewinnung	361
3.2	Das Sammelgerät	362
3.3	Beeinträchtigung der Ameisenkolonie durch die Giftgewinnung	362
3.4	Kriterien für eine naturschutzgerechte Gewinnung	362
3.5	Praktische Umsetzung	363
3.6	Ertrag und Weiterverarbeitung	363

8.4	Vespa crabro Ulrich Meyer	365
1.	Das Leben der Hornisse im Vergleich zu Biene und Ameise	365
2.	Vergleich der Gifte	367
3.	Vergleich des therapeutischen Einsatzes	367

8.5 Conchae und Sepia Volker Seelbach, Ulrich Meyer	371
8.6 Cantharis – Lytta vesicatoria Volker Seelbach, Ulrich Meyer	377
8.7 Lachesis muta Volker Seelbach, Ulrich Meyer	383
1. Einleitung	383
2. Lachesis muta	384
8.8 Säugetiere Volker Seelbach	389
1. Einleitung	389
2. Das Wesen des Rindes	390
3. Das Wesen des Schweines	391
4. Das Wesen des Kaninchens	393
5. Das Wesen des Pferdes	394

Herstellungsverfahren

KAPITEL 9

Stellenwert der Prozesse – Unterschied zur konventionellen Technologie

Peter Alsted Pedersen	399
-----------------------------	-----

KAPITEL 10

Übersicht aller Prozesse Peter Alsted Pedersen	403
---	-----

KAPITEL 11

Grundlegende Prozesse der anthroposophischen Pharmazie 407 |

11.1 Vegetabilisierung von Metallen Claudia Suhr 409 |

1. Einleitung	409
2. Die Herstellung der Metallzubereitung	410
3. Anbau: Vegetabilisierung des Metalls	412
4. Herstellung des Arzneimittels	414
5. Medizinische Bedeutung	415
6. Anhang: Liste der Zubereitungen aus der Gruppe der Vegetabilisierten Metalle	415

11.2 Mineralische Kompositionen nach dem Modell von Heilpflanzen

Wolfram Engel	419
1. Vorbemerkung	419
2. Grundlegende Idee	419
2.1 Der Wechsel vom Pflanzlichen zum Mineralischen	421
2.2 Berücksichtigung der wesentlichen Mineralstoffe	422

2.3	Herstellung des richtigen Funktionszusammenhanges	422
3.	Konkrete Mineralische Kompositionen	423
4.	Zur Herstellung von Solutio Siliceae comp.....	424
5.	Zur Herstellung von Solutio Ferri comp.....	429
6.	Bindemittel	431
7.	Ausblick	433
11.3	Metallspiegel <i>Wolfram Engel</i>	437
1.	Einleitung.....	437
2.	Die Metalle in der Erdenentwicklung	440
3.	Herstellungsprozesse	444
3.1	Metallspiegel durch Destillation	445
3.2	Metallspiegel durch chemische Gasphasenabscheidung (CVD)	447
3.3	Metallspiegel durch Reduktion	448
3.4	Metallspiegelfolien durch Sputterverfahren	449
4.	Zur Bedeutung der Wärme	451
5.	Weitere Hintergründe der Metalldestillation: Metall – Feuer – Mensch	454
11.4	Rhythmische Verfahren	
	<i>Martin Rozumek, Beatrix Waldburger, Peter Alsted Pedersen</i>	461
1.	Ausgangspunkte	461
2.	Rhythmus in seiner zentralen Bedeutung für die Verfahren	462
2.1	Einführung: Chronobiologie, Chronomedizin, Chronopharmakologie	462
2.2	Pflanze und Rhythmus.....	463
2.3	Das Wesen rhythmischer Vorgänge.....	464
2.4	Rhythmus und Leben.....	465
3.	Heutige Verfahren zur Herstellung rhythmisierter Pflanzenauszüge	465
3.1	Einleitung.....	465
3.2	Die Verfahren.....	466
3.3	Vergleichende Betrachtung der Verfahren.....	467
3.3.1	Pflanzenverarbeitung	467
3.3.2	Temperaturführung.....	468
3.3.3	Zeitliche Strukturierung	468
3.3.4	Aschezugabe.....	469
3.4	Resümee.....	469
4.	Zum Verständnis der Verfahren	469
4.1	Hauschkas Innovation	469
4.2	Ursprünge und weitere Entwicklung.....	470
4.3	Die Grundidee der rhythmischen Auszugsverfahren	471
4.4	Zur Haltbarkeit rhythmisierter wässriger Pflanzenauszüge	472
11.5	Zum Herstellungsverfahren des Potenzierens <i>Wolfram Engel</i>	477
1.	Einleitung.....	477
2.	Rudolf Steiner zu den Verdiensten Samuel Hahnemanns in der Medizin	478

3.	Gedankliche Grundlagen zum Potenzieren bei Rudolf Steiner.....	479
4.	Die Herstellung von Potenzen	482
4.1	Verdünnen	483
4.2	Bewegen.....	483
4.3	Dilutionen	484
4.4	Triturationen	487
4.4.1	Handverreibung	488
4.4.2	Maschinenverreibung	488
4.4.3	Detailbetrachtung zum Verreiben	489
4.5	Gemeinsames Potenzieren.....	491
4.6	Potenzieren mit Zuckersirup.....	491
5.	Der Weg vom Stofflichen zum Imponderablen innerhalb der Potenzreihe	492
6.	Gesichtspunkte zum Stellenwert der Dezimalpotenzen	494
6.1	Der Mensch als Wesen zwischen Himmel und Erde innerhalb der Erdenentwicklung.....	495
6.2	Die neun menschlichen Wesensglieder im Werk „Theosophie“ von Rudolf Steiner	496
7.	Abschluss	498

11.6	Mischprozesse <i>Stephan Baumgartner</i>	503
-------------	---	-----

11.7 Mazerate, Lösungen und Verreibungen aus tierischen Ausgangsstoffen

	<i>Jürgen Schilk</i>	507
1.	Ausgangspunkte	507
2.	Betrachtungen zu den Grundfragen	507
2.1	Ausgangsstoffe	507
2.2	Herstellungsprozess der glycerolischen Mazerate.....	509
2.3	Mazerationsmedien	509
2.4	Vergleichende Betrachtung der Verfahren Ph.Eur. (2371) 2.1.1-2 und 2.2.1-4	509
3.	Produktsicherheit	510
3.1	Rechtliche Grundlagen	511
3.1.1	Europäisches Arzneibuch	511
3.1.2	Homöopathisches Arzneibuch.....	511
3.2	Umsetzung.....	512
3.3	Vergleich der Herstellungsmethoden	514
4.	Alkoholische Mazerate, Lösungen und Verreibungen	514

KAPITEL 12

Spezifische Prozesse der anthroposophischen Pharmazie	517
--	-----

12.1 Begriff und Prinzipien der Komposition von Stoffen <i>Peter Alsted Pedersen</i>	519
1. Einleitung – Definition	519
2. Über die Auswahl der Stoffe.....	520

3.	Über die Auswahl der Prozesse.....	520
4.	Über die Wirkprinzipien / Vorbild als Wirkprinzip.....	521

12.2 Eisen in den Kompositionsarzneimitteln Ferrum-Quarz und

	Ferrum hydroxydatum Wolfram Engel.....	523
1.	Einleitung.....	523
2.	Zur Bedeutung des Eisens für Erde und Mensch.....	524
2.1	Eisen in der Erde.....	524
2.2	Eisen aus dem Kosmos.....	525
2.3	Eisen im Menschen.....	525
2.4	Eisen in der Polarität zwischen Technik und Heilmittel.....	526
3.	Herstellung von Ferrum-Quarz und Betrachtung seiner Einzelkomponenten.....	527
3.1	Herstellung von Ferrum-Quarz und Kompositionsgedanke.....	527
3.2	Literatur zum therapeutischen Verständnis von Ferrum-Quarz.....	528
3.3	Quarz, Eisen und Schwefel als Repräsentanten der Tria Principia.....	529
3.4	Herstellung von Ferrum sulfuricum aus Siderit.....	530
3.5	Der Bezug von Gehirn und Darm.....	533
3.6	Wein.....	534
3.7	Honig.....	535
4.	Ferrum hydroxydatum.....	537
4.1	Herstellung von Ferrum metallicum reductum aus Siderit.....	537
4.2	Herstellung von Ferrum hydroxydatum.....	538
4.3	Betrachtung zum Weinessig.....	539
5.	Indikationen.....	540
5.1	Kephalodoron.....	540
5.2	Ferrum hydroxydatum.....	541
6.	Ferrum-Quarz und Ferrum hydroxydatum im Vergleich.....	542

12.3 Digestodoron Volker Fintelmann, Manfred Kohlhase..... 547

1.	Betrachtung aus botanischer Sicht.....	547
1.1	Farne.....	547
1.2	Weiden.....	547
2.	Der pharmazeutische Prozess.....	548
3.	Anthroposophische Ratio.....	549
3.1	Weidenblätter-Extrakte in Digestodoron.....	549
3.2	Farnblätter-Extrakte in Digestodoron.....	550
4.	Die ärztliche Begründung der therapeutischen Wirksamkeit von Digestodoron.....	552
4.1	Digestodoron als Arzneimittel-Komposition.....	552
4.2	Digestodoron und sein Verhältnis zum Kranksein des Menschen.....	553
4.3	Leitgedanke für die Anwendung von Digestodoron.....	554

12.4 Cardiodoron Andreas Müller..... 557

1.	Das Herz als Sinnesorgan.....	558
2.	Betrachtung der Pflanzen im Cardiodoron.....	560

2.1	Primula veris	560
2.2	Onopordum acanthium	563
2.3	Hyoscyamus niger	566
2.4	Elemente für eine Zusammenschau	568
3.	Der pharmazeutische Prozess	569
4.	Indikation	570
12.5	Calcium Quercus Ulrich Meyer	575
1.	Eiche und Rinde	575
2.	Gerbstoffe	575
3.	Calcium	576
4.	Herstellungsprozess	576
12.6	Solum uliginosum – Entwicklung, Herstellung und Verwendung	
	Annette Greco	579
1.	Einleitung	579
2.	Das Wesen der Hochmoore	579
3.	Solum uliginosum im pharmazeutischen Prozess	580
4.	Das Wesen des Prozesses	581
5.	Die Wandlung des Moores – Vorbild als Heilimpuls	582
6.	Differenzierung des Potentials über die Darreichungsformen	583
12.7	Avena / Magnesium phosphoricum Beatrix Waldburger	587
1.	Hafer – eine vielseitige Pflanze	587
2.	Gewinnung von Haferasche	587
3.	Gewinnung von Magnesium phosphoricum	588
4.	Gesichtspunkte zur Komposition	588
5.	Therapeutische Ratio	589
12.8	Mistelpräparate Stephan Baumgartner	591

Herstellung

KAPITEL 13

Herstellung und pharmazeutische Entwicklung

	Annette Greco, Peter Alsted Pedersen, Claudia Suhr	601
1.	Aufgaben der pharmazeutischen Entwicklung	601
1.1	Einleitung	601
1.2	Wirkstoffentwicklung	601
1.3	Galenische Entwicklung	604
2.	Feste Darreichungsformen	606
2.1	Einleitung	606
2.2	Tabletten und Kapseln	606
2.3	Triturationen und Pulver	607
2.4	Globuli	607

3.	Halbfeste Darreichungsformen	609
3.1	Einleitung	609
3.2	Salben, Cremes, Gele, Pasten	610
3.3	Zäpfchen	613
4.	Flüssige Darreichungsformen	615
4.1	Lösungen	615
4.2	Säfte	615
4.3	Öle	615
4.4	Injektionslösungen und Augentropfen	616

Arzneimittelqualität

KAPITEL 14

Das Arzneibuch als Qualitätsrichtlinie Peter Alsted Pedersen		621
1.	Übersicht	621
1.1	Pharmacopoea Europaea (Ph.Eur.) (Ausgabe 9.0)	623
1.2	Deutsches Arzneibuch (DAB)	623
1.3	Homöopathisches Arzneibuch (HAB)	624
1.4	Pharmacopoea Helvetica (Ph.Helv.) (Ausgabe 11.1)	624
1.5	Pharmacopée Française (Ph.fr.)	625
1.6	Anthroposophic Pharmaceutical Codex (APC) (Ausgabe 2013)	625

KAPITEL 15

Aspekte der Qualität Hans-Joachim Strüh		627
1.	Rahmenbedingungen der pharmazeutischen Qualität	627
2.	Übergeordnete GMP-Systeme	628
3.	Systeme der Qualitätskontrolle	629
4.	Prüfmonografien	634

Rechtliche Aspekte

KAPITEL 16

Zulassung anthroposophischer Arzneimittel in der Europäischen Union (EU) und der Schweiz Mónica Mennet-von Eiff		641
1.	Ausgangslage	641
2.	Anthroposophische Arzneimittel im europäischen Recht	642
3.	Zulassungssituation in Deutschland	645
4.	Zulassungssituation in der Schweiz	646
5.	Internationale Aspekte	647
6.	Mögliche Lösungsansätze für ein gesamteuropäisch harmonisiertes Verfahren	648

Forschung, Entwicklung und Wirksamkeitsnachweis

KAPITEL 17

Forschungsergebnisse	653
17.1 Phytochemische Forschung zur Mistel Konrad Urech	655
1. Historische Aspekte	655
2. Inhaltsstoffe der Mistel – eine Übersicht	656
3. Phytochemische Forschung und pharmazeutische Verarbeitung der Mistel	659
4. Mistelprägung von Gesamtextrakten	660
17.2 Die Fermentation als innovatives Verfahren zur Gewinnung von wässrigen Arzneipflanzenauszügen Peter Lorenz, Florian Stintzing	663
1. Einleitung	663
2. Von Sekundärstoffen zu arzneilich wirksamen Pflanzenauszügen	663
3. Fermentative Umwandlung pharmakologisch relevanter Pflanzeninhaltsstoffe am Beispiel ausgewählter Arzneipflanzen	664
3.1 Sekundäre Pflanzenstoffe mit kompletter Umwandlung während der Fermentation	666
3.2 Sekundäre Pflanzenstoffe mit partieller Umwandlung während der Fermentation	669
3.3 Sekundäre Pflanzenstoffe mit geringem Potential der Umwandlung	674
4. Zusammenfassung und Ausblick	676
17.3 Optimierung der Kieselsäure-Extraktion aus Equisetum arvense – Ergebnisse für die alltägliche Praxis Ulrich Meyer	683
17.4 Grundlagenforschung zu Präparaten der Anthroposophischen Medizin Carsten Gründemann, Roman Huber	687
1. Allergische Rhinitis	687
2. Asthma bronchiale	689
3. Autoreaktive entzündliche Immunreaktionen	690
4. Zusammenfassung	692
17.5 Stand der Forschung an potenzierten Präparaten Stephan Baumgartner	695
1. Präklinische Forschung	695
2. Klinische Forschung	700
3. Zusammenfassung	703
17.6 Wirksamkeit, Nutzen, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der Anthroposophischen Medizin Ulrich Meyer	709
17.7 Wirksamkeit und Anwendung von Bryophyllum Ursula von Mandach	713
1. Idee und Wirkungsweise	713
2. Anwendung	714

2.1	Dosierung	715
2.2	Verträglichkeit	716
2.3	Kontraindikationen und Interaktionen	717

KAPITEL 18

Entwicklung neuer Arzneimittel		721
18.1 Betulin schließt Wunden Armin Scheffler		723
1.	Einführung	723
2.	Zwei Erfindungen	727
3.	Betulin beschleunigt den Wundschluss	727
4.	Klinisch evidente Beschleunigung der Reepithelialisierung	729
5.	Die klinische Wirksamkeit im Licht der Heilprozessidee	731
18.2 Oenothera Argento culta Lüder Jachens		735
1.	Charakterisierung	735
1.1	Botanik	736
1.2	Bildekräfte und Prozessualität	738
2.	Die Brücke zwischen Natur- und Krankheitsprozess	740
3.	Indikationen und praktische Anwendung	740
18.3 Echinadoron NF Lutschtabletten Mónica Mennet-von Eiff, François Hibou		745
1.	Pathophysiologie von Infekten der oberen Atemwege	745
1.1	Zum Verständnis der Entzündung	746
2.	Zur Rezeptur von Echinadoron	746
3.	Auswahl der Herstellungsverfahren	747
4.	Therapeutische Ergebnisse und rechtlicher Status	749
18.4 Viscum album, Resina 10%, Unguentum Konrad Urech		751
1.	Einleitung	751
2.	Phytochemie	752
3.	Arzneimittel-Ratio	753
4.	Pharmazeutische Entwicklung von Viscum album, Resina 10%, Unguentum – Extraktion der wirksamen Stoffe	753
5.	Zusammensetzung	754
6.	Pharmakologie	754
6.1	Präklinische Resultate	754
6.2	Klinische Resultate	755

Geschichte

KAPITEL 19

Geschichte der anthroposophischen Pharmazie und der Berufsorganisationen

Ulrich Meyer, Peter Alsted Pedersen	759
1. Die Pioniere	759
2. Die Anfänge	759
3. Weleda	760
4. WALA	761
5. Helixor	762
6. ABNOBA	763
7. Iscador	763
8. Verbände	763
8.1 IAAP	764
8.2 GAPiD	765
8.3 VAEPS	765

Anhang

Über die Autoren und Herausgeber	769
Abkürzungsverzeichnis	781
Index	785